

LESEKONZEPT

der Anna-Katharina-Emmerick Grundschule



1. Einleitung

Lesen ist eine Fähigkeit, die im Leben von großer Bedeutung ist und von Kindern in der Schule erworben und weiterentwickelt wird. Damit unsere SchülerInnen in ihrer Lesekompetenz gefördert werden, ergreifen wir zielbezogene, individuelle sowie schulinterne und sozial vernetzende Maßnahmen.

2. Verankerung im Lehrplan¹

Der Deutschunterricht muss so angelegt sein, dass er den SchülerInnen und Schülern ermöglicht, Lesefreude zu entwickeln. Sie sollen erfahren, dass eine intensivere Auseinandersetzung mit der Welt möglich ist, wenn sie über Lesefähigkeiten verfügen und mit unterschiedlichen Texten und Medien umgehen.

2.1 Bereiche: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Das Lesen ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich die Welt zu erschließen. Damit nimmt Lesekompetenz eine Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen ein, da Textverstehen auch immer die Konstruktion von Sinn ist.

2.2 Kompetenzerwartungen: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Über Lesefähigkeiten verfügen	
Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 Die Schülerinnen und Schüler
identifizieren häufig wiederkehrende Morpheme (u. a. ver-, vor-, nach- als Präfixe, bekannte Stamm-Morpheme) und Silben auf einen Blick,	
identifizieren vertraute Wörter auf einen Blick (Sichtwortschatz),	
erlesen Texte durch die Identifikation von Wörtern und Sätzen,	erlesen Texte in kooperativen Verfahren (u. a. Lautlese-Tandem),
identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten,	
verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz),	
entwickeln ein Gesamtverständnis des Textes (globale Kohärenz),	
begründen eigene Positionen zum Text und seinen Aussagen,	
lesen einfache Texte.	lesen auch komplexere Texte flüssig.

¹<https://lehrplannavigator.nrw.de/primarstufe-neu/lehrplannavigator-primarstufe-richtlinien-und-lehrpläne/deutsch-primarstufe>

Lesestrategien nutzen	
Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 Die Schülerinnen und Schüler
- wenden Strategien zum Aufbau einer Leseerwartung an (Vorwissen zum Thema des Textes und zur Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren), - wenden Strategien zur Texterschließung an (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen), - wenden Strategien zur Vertiefung des Textverständnisses an (wiederholendes Lesen, zusammenfassen, visualisieren, Austausch mit anderen über das Gelesene, Abgleich mit den Leseerwartungen und dem Leseziel), - begründen die Auswahl von Lesestrategien für ihr Textverstehen, - begründen ihr Nichtverstehen anhand des Textes.	

Über Leseerfahrungen verfügen	
Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 Die Schülerinnen und Schüler
wählen Bücher und andere Medieninteressenbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei und auf Internetseiten für Kinder,	wählen begründet Bücher und andere Medieninteressenbezogen aus und orientieren sich in einer Bücherei und auf Internetseiten für Kinder und begründen ihre Auswahl,
unterscheiden angeleitet literarische Texte und Sachtexte,	unterscheiden literarische Texte und Sachtexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen,
	unterscheiden verschiedene literarische Texte (u. a. Erzähltexte, lyrische und dialogische Texte, Filme, Hörspiele),
identifizieren literarische Texte (u. a. Bilderbuch, Liedtext, Lyrik) als ästhetische Textform mit ihren sprachlichen und klanglichen Besonderheiten und beschreiben ihre Wirkung,	
lesen – auch aktuelle – Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke,	
beschreiben ihre eigenen Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen (u. a. Lesekiste, roter Faden, Lesetagebuch, Buchvorstellung).	

Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen	
Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 Die Schülerinnen und Schüler
• lesen Texte der Kinderliteratur (u. a. erzählende Texte, Bilderbücher, Ganzschriften) und beschreiben ihre Leseindrücke,	
• beschreiben Figuren und Handlungsverlauf von kurzen literarischen Texten,	• untersuchen erzählerische Elemente (Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen) in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten,
• erläutern Gedanken und Gefühle literarischer Figuren,	• nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung,
• äußern Gedanken und Gefühle zu Texten,	• formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer,
• verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext),	
• untersuchen typische Elemente von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten,	• untersuchen die Struktur von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten (u. a. Tabellen, Bilder, Text-Bild-Kombinationen),
	• unterscheiden grundlegende Funktionen von Sachtexten (u. a. informieren, argumentieren, werben),
• ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Medien,	• ermitteln Informationen und Daten aus digitalen Quellen und nutzen sie für eigene Produkte,
• lesen Hypertexte und einfache interaktive Informationen.	• führen einfache – auch digitale – Recherchen (Suchmaschinen für Kinder) durch,
	• identifizieren angeleitet Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation und schätzen Konsequenzen für sich und andere ein,
	• untersuchen angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer analoger und digitaler Informationsquellen und bewerten diese (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege),
	• setzen analoge & digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen & zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen ein.

3. Lesekompetenz

Lesekompetent zu sein bedeutet, Texte kontextabhängig zu nutzen und sich über Gelesenes austauschen und dies reflektieren zu können. Lesekompetenz umfasst verschiedene kognitive Teilprozesse, die auf der Prozessebene, der Subjektebene und der sozialen Ebene von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden. Die Lesekompetenz setzt sich zusammen aus Leseflüssigkeit und Leseverstehen. Einen großen

Einfluss auf den Erwerb der Lesekompetenz haben die Lesemotivation und das Erlernen von Lesestrategien.

Der Erwerb der Lesekompetenz läuft in einzelnen Phasen ab, die im folgenden Stufenmodell differenziert dargestellt sind und im Anschluss erläutert werden. Unsere Übungsformate sind an die verschiedenen Stufen angepasst, so dass jedes Kind seinen individuellen Prozess des Lesenlernens durchlaufen kann.

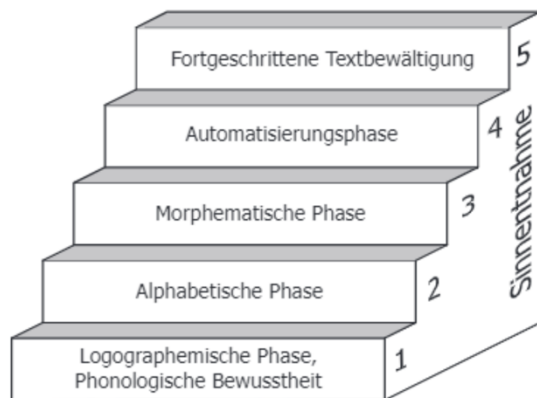


Abb. 1: Stufenmodell des Leseerwerbs

Stufe 1: Phonologischen Bewusstheit, logographemische Phase

Phonologische Bewusstheit: Sie ist die Einsicht in die Lautstruktur der Sprache, z. B. Isolierung von Einzellauten, Silbieren oder Erkennen und Bilden von Reimpaaren. Es handelt sich hier um eine wichtige Vorläuferfunktion des Lesens, die schon vor Schuleintritt von den Kindern in verschiedenem Grade erworben wird und damit Aussagen über evtl. später auftretende Lese Probleme zulässt oder definiert, was trainiert werden muss.

Stufe 2: Alphabetische Phase

Schreiben lernen: Welcher Laut wird mit welchem Buchstaben verschriftlicht? Und in enger Beziehung zum Schreiberwerb steht das Lesenlernen, die Graphem-Phonem-Korrespondenz. Eine besondere Rolle spielt dabei das Zusammenlauten, also das richtige Verschleifen der Laute, damit dann der Wortsinn entnommen werden kann.

Stufe 3: Morphematische Phase

Morpheme (die kleinsten bedeutungstragenden Elemente der Sprache) und Silben können als eigene sprachstrukturelle Elemente erkannt werden. Verstärkt bilden sich in dieser Lese phase schon Hypothesen über die zu erwartenden Wortteile oder Wörter.

Stufe 4: Automatisierungsphase

Häufiges und motiviertes Lesen führt dazu, dass viele Wörter nicht mehr in ihren Teilen (Buchstabe für Buchstabe oder silbenweise) erlesen werden müssen, sondern schlagartig als Ganzes erkannt und gemerkt werden. Das Lesetempo und die Fähigkeit, Hypothesen zu bilden bzw. auf ihre Haltbarkeit zu überprüfen, steigen deutlich an. Der Inhalt von Texten kann schon relativ selbstständig erschlossen werden.

Stufe 5: Fortgeschrittene Textbewältigung

SchülerInnen entwickeln bewusste Lesestrategien, um einem Text gezielt Informationen zu entnehmen, ihn zu gliedern und als Ganzes zu verstehen. Weil der Lesevorgang an sich mühelos abläuft, können auch verstärkt längere Sachtexte oder literarische Texte bewältigt werden. Sachverhalte, die nicht explizit im Text genannt werden, werden erschlossen, Texte werden interpretiert und auf ihre Verlässlichkeit hin überprüft. Neben kohärenten (zusammenhängenden) Texten werden auch nicht-kohärente Texte bewältigt, also Grafiken und Tabellen in einen sinnvollen Zusammenhang mit dem Text gebracht. Das lineare Lesen ist nicht mehr die einzige Möglichkeit, auch

informatives und selektives Lesen, Querlesen bzw. Hypertextlesen ergänzen die Palette von flexibel anwendbaren Lesearten.

3.1 Leseflüssigkeit

3.1.1 Begriffsklärung

Die **Leseflüssigkeit** gehört zu den hierarchieniedrigen Prozessen der Lesekompetenz und setzt sich aus den **vier Teilfähigkeiten Lesegenauigkeit, Automatisierung, Lesegeschwindigkeit, Prosodie** (Intonation) zusammen. Das flüssige Lesen ist eine Voraussetzung für das sinnentnehmende Lesen. Erst ein ausreichender Grad an Leseflüssigkeit auf Wort- und Satzebene setzt die benötigten kognitiven Ressourcen frei, die für die Verstehensprozesse bei Lesen unabdingbar sind.

Ein wichtiger Teil der Lesekompetenz ist die **Dekodierfähigkeit**. Gemeint ist das schnelle und sichere Erfassen der korrekten Bedeutung von Wörtern, Sätzen und Texten. Eine gut ausgebildete Dekodierfähigkeit ist ebenfalls eine der Voraussetzungen für verstehendes Lesen.

3.1.2 Unsere Fördermaßnahmen

Leseflüssigkeit	
Stufe 1/2	Stufe 3/4
• Vorläuferfähigkeiten Schulung phonologischer Bewusstheit durch Reime, Anlaute, Lautlokalisierung, Schreibtabellen-Spiele zum Lehrwerk Flex und Flora, verschiedene Spiele • Lesen auf Silbenebene -Silbenteppich -Leserutsche -Kükenheft (Liesmal 0) -Leseheft als Training zu Hause • Lesen auf Wortebene -Blitzlesen analog -Blitzlesen digital -Lesespiele (z.B. Ich habe ... Wer hat?) • Lesen auf Satzebene -	Vorläuferfertigkeiten und Lesen auf Silbenebene ist nicht mehr Bestandteil der Stufe 3/4. • Lesen auf Wortebene -Blitzlesen analog -Blitzlesen digital -Lesespiele (z.B. Ich habe ... Wer hat?) • Lesen auf Textebene -Chorisches Lesen (Lautleseverfahren im Klassenverband) -Lesetandem (Lautleseverfahren Trainer/Sportler) -Würfellesen (Lautleseverfahren in Kleingruppe) -Lesevorträge -Buch lesen (z.B. aus der Klassenbücherei, Leseoase)

3.2 Leseverstehen

3.2.1 Begriffsklärung

Das Leseverstehen gehört zu den hierarchiehohen Prozessen der Lesekompetenz. Beim Leseverstehen müssen die SchülerInnen zum einen auf Satzebene inhaltliche Verknüpfungen herstellen und im nächsten Schritt den Text als Gesamtes erfassen können. Um das Leseverstehen insgesamt auf Satz- und Textebene zu erlernen, benötigen sie Lesestrategien. Das Vorwissen der SchülerInnen spielt im Lernprozess des Leseverstehens eine zentrale Rolle. Sie bringen individuelle Erfahrungen, Interessen und Emotionen in den Lesekontext ein. In der heutigen Zeit ist es wichtig, auch das Leseverstehen digitaler Online-Texte zu trainieren. Hier gilt es, ein besonderes Augenmerk auf Hyperlinks, Visualisierungen, QR-Codes, Fake-News usw. zu richten.

3.2.2 Unsere Fördermaßnahmen

Leseverstehen	
Stufe 1/2	Stufe 3/4
• Themenhefte Flex und Flora–Lesen • Lies mal-Hefte • Lesespurgeschichten • Freiarbeitsmaterial mit Selbstkontrolle • Ggfs. Antolin	• Themenhefte Flex und Flora–Lesen 3 und Lesen 4 • Lesespurgeschichten • Lesespaziergänge • Antolin • Sinnentnehmendes Lesen (u.a. Fragen zu Sachtexten beantworten) • Lesebücher

3.3 Lesestrategien

3.3.1 Begriffsklärung

Die Anwendung von Lesestrategien zählt zu den **hierarchiehoen Prozessen der Lesekompetenz**. Um erfolgreich lesen zu können, ist die Anwendung von Strategien fast unabdingbar, denn nur strategische Leser nehmen aktiv am Leseprozess teil. Hierbei werden allgemeine Handlungsabfolgen als intuitive Routinen angewendet, um das Textverständnis zu erhöhen.

Man unterscheidet verschiedene Lesestrategien:

Elaborierte Strategien: Hier wird Vorwissen aktiviert, ein Erwartungshorizont wird aufgebaut, es erfolgt eine thematische Einordnung des Textes, Inhalte des Textes stellt man sich bildlich vor, Technik des lauten Denkens wird angewendet.

Reduktive Strategien: Hier werden die Textstrukturen untersucht, wesentliche Textstellen markiert und Sätze, Abschnitte oder ganze Texte zusammengefasst.

Wiederholungsstrategien: Durch wiederholtes Lesen wird ein besseres Textverständnis und eine höhere Leseflüssigkeit ermöglicht.

In der Lesedidaktik werden diese Lesestrategien in folgende drei Bereiche eingeteilt:

- **vor dem Lesen** (z. B. Vorwissen aktivieren)
- **während des Lesens** (z. B. Schlüsselbegriffe erkennen)
- **nach dem Lesen** (z. B. Zusammenfassen des Gelesenen)

3.3.2 Unsere Fördermaßnahmen

Da Lesestrategien den individuellen Weg des Leseverstehens unterstützen sollen, ist es uns wichtig, dass die Kinder aus einem Repertoire an Methoden selbst auswählen, welche Methode ihnen beim Verstehen des Textes am meisten hilft.

Lesestrategien	
Stufe 1/2	Stufe 3/4
• Vor dem Lesen -Text betrachten -Überschrift lesen -Bilder ansehen • Während des Lesens -Mehrmales Lesen -Unbekannte Wörter markieren -Schlüsselwörter unterstreichen -Lautes und leises Lesen • Nach dem Lesen -Über den Inhalt nachdenken	Weiterführung und Ergänzung der Strategien aus Stufe 1/2 • Vor dem Lesen - Überschrift bzw. Titel des Textes betrachten - Vorwissen aktivieren • Während des Lesens -Unbekannte Wörter/Begriffe klären -Schlüsselwörter/Schlüsselstellen markieren -Eine Textstelle oder Absatz nochmal lesen (wiederholendes Lesen) -Lautes und leises Lesen

• Lesestrategietraining u.a. in Einbezug des Themenheftes Flex und Flora – Lesen 1 und Lesen 2	• Nach dem Lesen -Texte zusammenfassen -Fragen zum Text beantworten -Vorhersagen, wie der Text weitergehen könnte • Lesestrategietraining u.a. in Einbezug des Themenheftes Flex und Flora – Lesen
--	---

3.4 Lesemotivation

3.4.1 Begriffsklärung

Die Lesemotivation ist ein entscheidender Faktor, wie erfolgreich Lesekompetenz erworben wird. Die Motivation kann intrinsisch, durch die eigenen Interessen und Ziele motiviert, oder extrinsisch, durch äußere Faktoren wie Belohnungen, animierende Leseumgebung, schöne Leseerlebnisse und soziale Einflussfaktoren, hervorgerufen werden.

Aufgrund dieser elementaren Bedeutung der Lesemotivation ergeben sich für alle am Lese-Lernprozess Beteiligten folgende Aufgaben:

- das Leseinteresse der Kinder wecken und/oder weiterentwickeln
- den Kindern Spaß an Büchern bzw. am Lesen vermitteln
- den Nutzen des Lesens für die Kinder erfahrbar machen
- allen Kindern positive Leseerfahrungen ermöglichen
- die Entwicklung regelmäßiger und selbstständiger Lesegewohnheiten fördern

3.4.2 Unsere Fördermaßnahmen

Lesemotivation	
Stufe 1/2	Stufe 3/4
• Feste Lesezeit mit Lesematerialien und Klassenbücherei • Schulbücherei (Leseoase mit gemütlichen Sitzmöbeln und großem Bücherangebot) • Standort Rorup: Die Klassen besuchen wöchentlich abwechselnd die kath. Bücherei St. Agatha im Dorf • Bundesweiter Vorlesetag für die ganze Schule mit freier Auswahl des Buches anhand von Buchplakaten und Eintrittskarten – mit Unterstützung von außen (Ehrenamtliche, ältere Schüler aus den weiterführenden Schulen) • Ggfs. Lesepass/Leseraupe • Kooperationspartner Stadtbücherei Dülmen: Besuche zur Einführung in die Bücherei, Besuche zu Autorenlesungen	• Feste Lesezeit mit Lesematerialien und Klassenbücherei • Schulbücherei (Leseoase mit gemütlichen Sitzmöbeln und großem Bücherangebot) • Standort Rorup: Die Klassen besuchen wöchentlich abwechselnd die kath. Bücherei St. Agatha im Dorf • Bundesweiter Vorlesetag für die ganze Schule mit freier Auswahl des Buches anhand von Buchplakaten und Eintrittskarten – mit Unterstützung von außen (Ehrenamtliche, ältere Schüler aus den weiterführenden Schulen) • Kooperationspartner Stadtbücherei Dülmen: Besuche zu Autorenlesungen • Buchvorstellungen • Lesevorträge • Vorlese-Patenschaften (Kinder der Stufe Klasse 3/4 lesen Kindern der

	Stufe 1/2 vor, Vorlese-Aktion im Kindergarten • Ggfs. Lesenacht/Leseabend •
--	---

4. Lesezeit 3x20 Minuten

Mit der verbindlichen und fest in den Stundenplan jeder Klasse integrierten Lesezeit von 3 x 20 Minuten pro Woche soll die Lesekompetenz unserer SchülerInnen gestärkt werden. Die dadurch geschaffene neue Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit im Bereich Lesen führt zu einer verlässlichen Kontinuität des Lesens für alle SchülerInnen. Damit die Lesezeit effektiv genutzt wird und das Lesen auf dem jeweiligen individuellen Niveau der einzelnen SchülerInnen gefördert wird, gibt es einen breiten Katalog an Leseverfahren, Übungsformaten, Literatur und motivierenden Ereignissen. Wichtig ist neben der Förderung der Lesekompetenz auch die Lesemotivation, die bei einigen gesteigert werden und bei den anderen aufrechterhalten bleiben soll.

5. Diagnostik

Eine kontinuierliche und umfassende Diagnostik der Lesekompetenz ist die Grundlage für unsere Förderung. Die Basis bilden strukturierte Beobachtungen durch die Lehrkraft, die fortlaufend während des Unterrichts stattfinden. Dazu können Lehrkräfte kontinuierliche Leseaufnahmen mit dem IPad einsetzen, um den Fortschritt der Lesekompetenz zu dokumentieren. Ebenso finden klassenspezifische Tests statt, die im Jahrgangsteam geschrieben werden.

Darüber hinaus wenden wir, in Zusammenarbeit mit der Sonderpädagogin, sowohl in Bezug auf die Leseflüssigkeit als auch auf das Leseverstehen folgende standardisierte Diagnoseverfahren an:

Standardisierte Diagnoseverfahren			
Stufe 1/2	Zeitraum der Durchführung	Stufe 3/4	Zeitraum der Durchführung
• TEPHOBE (standisierter Test: phonologische Bewusstheit und Benennungsgeschwindigkeit) • STOLLE (Stolperwörter-Lesetest) (Leseflüssigkeit) • Bild-Wort-Test Sommer/Stumpenhorst • ELFE-Leseverständnistest (Leseverständnis)	• Januar • Zum Ende des Schuljahres • Anfangsunterricht (vor Herbst-, vor Weihnachts-, vor Osterferien, Ende Kl. 1 und Anfang Kl. 2) • Durchführung im ganzen Schuljahr	• STOLLE (Stolperwörter-Lesetest) (Leseflüssigkeit) • ELFE-Leseverständnistest (Leseverständnis)	• Zum Ende des Schuljahres • Durchführung im ganzen Schuljahr

Zudem finden deutschlandweit jährlich in der 3. Klasse die Vergleichsarbeiten VERA statt. Auch hier wird immer der Bereich Lesen getestet.

6. Entwicklungsbedarf der schulischen Leseförderung

Bereich	Unser Bedarf
Diagnostik	Diagnoseverfahren sind verbindlich und einheitlich festgelegt, nach der Anwendung der Diagnoseverfahren Schritte zur individuellen Förderung einleiten.
Leseflüssigkeit	Leseförderung und Lesezeit werden noch sehr unterschiedlich ausgeführt, Lesezeiten noch verbindlicher festlegen, im Jahrgangsteam vereinheitlichen und konkretisieren
Lesestrategien	Aufbau der Lesestrategien wird durch Lehrwerks-Themenhefte angeleitet, Aufbau der Lesestrategien konkretisieren
Lesemotivation	Mehr motivierende Events für die Kinder schaffen, Ideenpool anlegen und dann in Lehrerkonferenz abstimmen

Auf Grundlage der Bestandsaufnahme der schulischen Leseförderpraxis und im Hinblick auf das schulische Lesekonzept ergeben sich folgender Entwicklungsbedarf:

Ziel 1: Fächervernetzung

Leseförderung wird verbindlich in allen Fächern verankert. Fachspezifische Lesestrategien werden abgestimmt, einheitliche Methoden eingeführt und regelmäßig angewendet.

Bis wann: Schuljahr 2026/2027

Ziel 2: Systematische Verankerung der Lesestrategien

Die Einführung und Anwendung von Lesestrategien wird schulweit verbindlich geregelt. Für jede Jahrgangsstufe werden konkrete Lesestrategien festgelegt, systematisch eingeführt und kontinuierlich angewendet. Die Progression der Strategien wird abgestimmt, sodass aufbauendes Lernen gewährleistet ist.

Bis wann: Schuljahr 2026/2027

Ziel 3: Lesekultur stärken und systematisch verankern

Vielfältige Leseangebote und sichtbare Leseanlässe werden im Schulalltag weiter ausgebaut. Kooperationen (z.B. mit der Stadtbücherei Dülmen, Vorleseformate) werden systematisch genutzt und ins Schulkonzept verankert. Lesebezogene Anlässe wie ein schuleigener Bücherflohmarkt oder Lese-Projekttag werden etabliert.

Bis wann: Schuljahr 2026/2027

7. Literatur